

Schlossberg

Erlebniskarte

- Tourist Information
- Restaurant & Café
- Kiosk
- Parkhaus
- Parkplatz für Reisebusse
- Haltestelle Linienverkehr
- Taxistand
- Öffentliche Toiletten
- Aufzug
- Infotafel zur Geschichte des Schlossbergs
- Startpunkt der Route Nature Fitnesspark
- Umrise der alten Festungsanlage

Tour 1 Auf den Spuren der Festung Altstadt und Schlossberg

Tour 2 Kleiner Schlossberg-Rundweg





Freiburg und sein Schlossberg

Auf einem Bergsporn des Schwarzwaldes am Eingang des Dreisamts als errichteten die Herzöge von Zähringen im Jahr 1091 das Burghaldenschloss, das dem Berg seinen Namen gab: Schlossberg. An seinem Fuß entstand gleichzeitig die Siedlung, der Konrad von Zähringen im Jahr 1120 das Marktrecht verliehen hat. Den Zähringern folgten 1218 die Grafen von Freiburg, diesen 1368 die Habsburger. Im 17. Jahrhundert wurde die mittelalterliche Burg in die moderne Befestigung der Stadt einbezogen.

Vom Burghaldenschloss und den übrigen Anlagen blieben nach der Schließung der Festung 1744/45 nur Ruinen, doch der Schlossberg behielt seine Bedeutung im städtischen Gefüge. Vor 150 Jahren erschlossen die Stadtväter systematisch Spazierwege und Aussichtspunkte, um den Berg für die Bürgerinnen und Bürger Freiburgs ebenso nutzbar zu machen wie für die Gäste der Stadt. Wo sonst bieten sich solche Ausblicke auf Freiburg, die Breisgauer Bucht und das Rheintal? Getriebe der Stadt so unmittelbar den Schwarzwald erreichen?

Historie und Naturerlebnis

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts war der Schlossberg als historische Landschaft weitgehend aus dem Blick geraten und nur wenig erinnert noch an die hundert Jahre zuvor durch ein neu angelegtes Festungserischloss Reste der barocken Festungsanlage. Sie hatte den Berg im 17. und 18. Jahrhundert für viele Jahrzehnte geprägt und war vor allem in der Amtszeit von Oberbürgermeister Otto Winterer (1888 bis 1913) wiederentdeckt worden.



Das auf Initiative von Oberbürgermeister Rolf

Böhme (1982 bis 2002) ins Leben gerufene Kuratorium Schlossberg hat sich als bürgerschaftliche Initiative seit einigen Jahren die Neuerschließung der Geschichte des Schlossbergs zum Ziel gesetzt. Im Abstimmung mit der Stadt Freiburg und in enger Zusammenarbeit mit dem Forstamt und dem Gartenamt der Stadt wurde die Geschichts- und Naturlandschaft auf neue Weise erlebbar gemacht.



1



2



3

Übers Museum zum Stadtgarten

und hoch mit der neuen Schlossberg-Bahn

Ein guter Ausgangspunkt für Ihren Rundgang ist das historische Modell der Festung Freiburg im Museum für Stadtgeschichte am Münsterplatz [1], das den im Wentzingerhaus Müntsterplatz 30 Do – So bis 17 Uhr 10 bis 17 Uhr Schloßberg-Bahn Fahrbetrieb täglich 9 bis 22 Uhr (Dienstag bis 18 Uhr) Preise und Infos auf: www.schloßberg-bahn.de

Vom Museum erreichen Sie vorbei an der 1733 erbauten Stadtwache über die Herrenstraße den Karlsplatz, den Stadtgarten [2] und die Talstation der 2008 erneuerten Schlossberg-Bahn [3].

Am Oberen Schloss bis zum Aussichtspunkt Richtung Osten



4



5



6



7

Im Inneren des oberen Schlosses befanden sich Lager- und Kasernenbauten, eine Zisterne und die Festungskirche. Ein hölzernes Kreuz [6] erinnert an die Toten der zahlreichen Kriege und Belagerungen und markiert den Standort der Petrus geweihten Kirche, die 1744/45 mit der Festungsanlage gesprengt wurde. Der Hochaltar wurde zuvor abgebaut und blieb im Annakirche in der Wiehre erhalten. Zum Immental hin sichert ein großes, doppeltes Hornwerk das Petersschloss nach Nordosten. Die beiden seitlichen Bastionen, der Graben und die im Graben aufgeschüttete Redoute sind noch gut zu sehen. Vor der nordöstlichen Bastion öffnet sich der Blick ins Dreisamtal in Richtung Kirchzarten und Höllental [7].



8



9



10

Hinunter zum kleinen und großen Kanonenplatz und zur Ludwigshöhe

Sie können nun über die teilweise freigelegte untere Kommunikation zum 1906 auf einer barocken Redoute erbauten Bismarckturm weitergehen und in den Halsgraben des mittelalterlichen Burghalden-Kanonenplatzes an der Schlossberggasse erhebt sich der Standort des Burg-haldenschlosses, der zum Stadtjubiläum 1820 nach dem damaligen Großherzog „Ludwigshöhe“ benannt wurde [11]. Von dort und von Kanonenplatz [12] selbst bietet sich ein phantastischer Blick auf die Oberhalb des eigentlichen Kanonenplatzes an der Schlossberggasse erhebt sich der Standort des Burg-haldenschlosses, der zum Stadtjubiläum 1820 nach dem damaligen Großherzog „Ludwigshöhe“ benannt wurde [11]. Von dort und von Kanonenplatz [12] selbst bietet sich ein phantastischer Blick auf die

Vom Restaurant Dattler auf der alten Zufahrt über die Wegredoute zum oberen Schloss



11



12

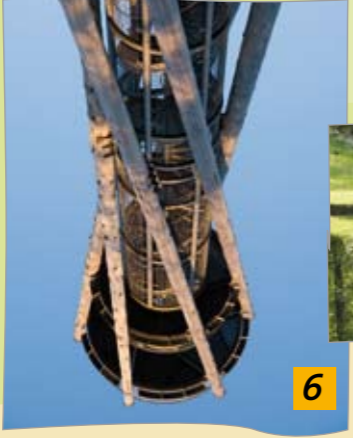
Gegenüber des Schlossbergrestaurants *Dattler* [4], bei dem die Schrägbahn endet, beginnt der alte Anstieg zum oberen Schloss. Nach etwa 100 Metern passieren Sie die Wegredoute, ein kleines Festungswerk, das die Zufahrt zur Festung ins Tal hinein sichert. Oberhalb des Werkes steht das „Redoutenhaus“ [5] aus dem 19. Jahrhundert, das die Stadt dem Kuratorium Schlossberg für Ausstellungs- und Lagerzwecke zur Verfügung gestellt hat.

Auf halbem Weg knickt die Zufahrt nach Südwesten hin ab und erreicht bei der alten Porte Principale (Haupttor) das obere Schloss (Château Saint-Pierre/Petersschloss). Von der kleinen Bastion, die den Zugang sicherte, haben Sie einen schönen Blick zurück zur Wegredoute. Sie können nun das Innere der Anlage betreten oder entlang des Grabens nach Norden wandern. Betonstützen markieren den gedekten Weg außerhalb des Walls.

Zum Schlossberg-Turm auf dem Salzbüchse



13



14

Das Peterschloss wird im Südwesten durch das Fort Carré abgeschlossen. Erhalten blieben zwei seiner vier Bastionen, für die der anstehende Fels genutzt worden war. Am Fort beginnt die vor wenigen Jahren freigelegte „Communication“ [8], die als befestigter Weg die drei Teile der Bergfestung miteinander verbindet und den Transport von Material und Truppen ermöglicht. Ihr oberer Teil endet beim „Salzbüchse“, einem wegen seines kompakten Baus so genannten kleinen Forts, das schon bald nach dem 30-jährigen Krieg auf dem höchsten Punkt des Berges angelegt worden war und von Vauban in seiner Anlage einbezogen wurde.

Vor dem Salzbüchse steht seit 2002 der neue Aussichtsturm [9]. Die Metallkonstruktion wird von mächtigen Douglasienstämmen aus dem Stadtwald gestützt, die der Sturm „Lothar“ gefällt hatte. Er bietet ein 360°-Panorama der Stadt und des Schwarzwaldes.



15



16



17

Vom Greiffeneggschloss zu den Spuren der Festung in der Altstadt

Der Weg von Kanonenplatz zur Altstadt führt am *Greiffeneggschloss* [13] vorbei, das sich der letzte österreichische Regierungspräsident der Stadt um 1790 erbauen ließ.

Vom Schwabentor [14], das als einziges der mittelalterlichen Tore seine Funktion auch in der Festung behielt, können Sie dem südlichen Festungswall entlang der Wallstraße folgen, in deren Süden der Park am Wallgraben und die tief gelegenen Gärten noch auf den einstigen Graben hinweisen. An der Kernpartstraße blieb das Breisacher Tor [15] – wenn auch stark verändert – als einziger baulicher Zeuge der Barockfestung erhalten. Die sogenannte Hochallee bei der Unt-Mensa, der Hügel des Stadtheaters und der Colombipark sind künstlich aufgeschüttete, ehemalige Bastionen der Barockfestung.



Ein Stück Schwarzwald. Mitten in Freiburg.



Erlebniskarte

Tourist Information

Kathausplatz 2–4
79098 Freiburg
Tel.: +49 761 3881-880
Fax: +49 761 3881-887
touristik@fwtm.freiburg.de
www.freiburg.de

- Informationen über Freiburg und den Schwarzwald
- Informationen zu Stadtführungen, Ausflugs- und Kulturfahrten
- Prospektservice, Literatur über Freiburg, Souvenirstop, Wanderkarten, Stadtpläne
- Zimmervermittlung bei Anreise

Führungen für Gruppen

Für alle, die den Freiburger Schlossberg gerne auf einer geführten Tour erkunden wollen, bietet FREIBURG KULTUR zwei besondere Führungen an:

- Vom Schwabentor zum Schlossberg – Geschichte und Geschichten hoch über der Stadt
- Speziell für Kindergruppen: **Wald, Park, Burg und Festung** – entdeckt die Geheimnisse des Schlossbergs

Info und Anmeldung bei FREIBURG KULTUR
Tel. 0761 2907447, www.freiburg-kultour.com